

Partner gesucht...

...damit Sandlebensräume eine Zukunft haben!

Ob Bamberger Sandkerwa, Sandstraßen oder Ortsnamen wie „Sandreuth“ – es gibt viele Hinweise auf Sand in der Region zwischen Bamberg und Weißenburg.

Lebensgemeinschaften auf Sand wie Silbergrasfluren, magere Wiesen und flechtenreiche Kiefernwälder sind von Natur aus selten. Durch die Nutzung des Menschen gefördert bestimmten sie jedoch jahrhundertlang das Bild unserer Kulturlandschaft.

Sandabbau, Bebauung und Aufgabe der traditionellen Landwirtschaft schränken die Vorkommen heute jedoch immer mehr ein. Auch die ursprünglichen Standorte an den Flüssen sind weitgehend zerstört.

Die faszinierenden Sandlebensräume sollen erhalten bleiben – als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als kulturgeschichtlicher Bestandteil unserer Heimat und als Naherholungs- und Erlebnisraum für uns Menschen.

Dieses Ziel erreichen wir nur mit der Unterstützung zahlreicher Akteure aus der Region.

Zahlreiche Betriebe und öffentliche Gebäude im Gebiet der SandAchse Franken wurden auf Sandböden errichtet. Die überbauten Flächen kommen als Lebensraum für Sandarten dadurch nicht mehr in Frage. Im Umfeld der baulichen Anlagen haben sich jedoch häufig Reste der ehemals ausgedehnten Sandflächen erhalten z.B. Abstands-, Erweiterungs- und sonstige Grünflächen.

Gemeinsam mit den Flächeneigentümern entwickeln wir deshalb naturnahe Gestaltungskonzepte, die sowohl den Natur- und Artenschutz fördern als auch mit den Interessen der Eigentümer im Einklang stehen.

Machen auch Sie mit! 

Sie wollen etwas tun..


Wir helfen Ihnen dabei!

Wir übernehmen für Sie:

- Beratung bei der Anlage neuer Sandlebensräume
- Beratung der Garten- und Landschaftsbaubetriebe bei Pflegearbeiten
- Naturschutzfachliche Bewertung Ihrer Außenanlagen

Außerdem bieten wir:

- Vorträge und Exkursionen für Ihre MitarbeiterInnen

Bei allen Aktionen wird Vertrauensschutz gewährleistet. Genehmigte Planungen und Vorhaben des Flächeneigentümers bleiben bestehen. 



Sandgrasnelke



Ödlandschrecke

Naturnahe Freiflächengestaltung auf SAND – ein Gewinn für alle!

Eine naturnahe Gestaltung von Freiflächen auf Sand nutzt allen.

Es entsteht mehr:

- Raum für Erholung und Entspannung
- Raum für Naturerleben und -entdecken
- Raum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten

Es entsteht weniger:

- Aufwand bei der Gestaltung der Freiflächen
- Kosten für die Pflege Ihrer Außenanlagen
- Belastung für die Umwelt

Und sie geben das Signal: Ihr Unternehmen setzt sich für die Umwelt ein. 

Und so geht's...

Extensive Pflege von Freiflächen – Weniger ist mehr!

Eine extensive Pflege von Grünflächen fördert die Entstehung von blütenreichen Wiesen. Sie sind optisch ansprechend und kostengünstig.

	Extensiv genutzte Wiese	Intensiv gepflegter Rasen
Mahd/Jahr	1-2 x nach der Blüte	10-20 x
Düngung	keine Düngung	häufiger Einsatz von Mineraldünger
Bewässerung	keine	hoher Wasserverbrauch durch häufiges Bewässern
Aussehen	blütenreich und vielfältig	einheitlich grün, wenig abwechslungsreich
Naturschutz	sehr hochwertig	wertlos
Kosten	gering	hoch

Abmagerung nährstoffreicher Sandböden – den Armutsspezialisten auf die Sprünge helfen.

Viele Tier und Pflanzenarten haben sich an das karge Leben auf Sand angepasst. Sie verschwinden, wenn die Sandböden durch Düngung oder Humus mit Nährstoffen angereichert werden. Eine gezielte Abmagerung des Bodens durch mehrmalige Mahd und Abtransport des Mähguts hilft den Armutsspezialisten auf die Sprünge.



Blühende Wiese mit Bergsandglöckchen

Auslichten von Gehölzen – Sonne fördert das Wachstum vieler Sandarten.

Viele Sandarten benötigen offene und besonnte Standorte. Durch ein Auslichten von dicht stehenden Gehölzen auf Sandflächen lassen sich diese typischen Lebensbedingungen wieder herstellen.

Rohbodenstandorte schaffen – Dynamik gehört zur Natur wie zu Ihrem Unternehmen.


Früher entstanden offene Sande durch die Dynamik der Natur z.B. in den wilden Flusslandschaften. Nicht nur für zahlreiche Insekten sind solche Standorte überlebenswichtig.

Als Ersatz können heute vergleichbare Flächen künstlich durch Entbuschung und gegebenenfalls Abtrag des nährstoffreichen Oberbodens geschaffen werden.

Dachbegrünung – Sandlebensräume auf kleinem Raum

Auf den Dächern von Flachbauten lassen sich kostengünstig und ohne großen Pflegeaufwand kleine Sand-Trockenbiotop schaffen. Grüne Dächer verbessern das Kleinklima und sind eine optische Bereicherung.

Versickerungsanlagen – eine Investition, die sich lohnen kann

Sand eignet sich auf Grund seiner Durchlässigkeit gut für Versickerungsanlagen (Voraussetzung: nicht kontaminiertes Niederschlagswasser). An die dabei entstehenden wechselfeuchten Verhältnisse sind spezielle Tier- und Pflanzenarten angepasst. Gilt eine geteilte Gebührensatzung, die das Nichteinleiten des Niederschlagswassers in die Kanalisation belohnt (z.B. in Nürnberg), lässt sich dadurch sogar Geld sparen. 

Sie wollen uns unterstützen und Ihre Freiflächen naturnah gestalten?

Oder möchten Sie einfach mehr über die SandAchse Franken erfahren?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Agentur SandAchse
Lina-Ammon-Str. 28
90471 Nürnberg
Fon 0911 / 2 31 47 23
Fax 0911 / 2 31 38 25
E-Mail: agentur@sandachse.de

Besuchen sie uns im Internet unter www.sandachse.de



Kleiner Feuerfalter

Landkreis Bamberg

Stadt Bamberg

Landkreis Forchheim

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Stadt Erlangen

Stadt Fürth

Landkreis Fürth

Stadt Nürnberg

Landkreis Nürnberger Land

Stadt Schwabach

Landkreis Roth

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Überblick

Diese Unternehmen fördern schon heute Sandlebensräume

Wolf + Wölfel GmbH

Wie sich die Liebe zu gezüchteten Rosensträuchern und heimischen Wildpflanzen verbinden lässt, zeigt das Firmengelände der Firma Wolf und Wölfel. Inmitten des Gewerbegebietes von Georgensgmünd ist, eingebettet von Rosenbeeten, ein naturnaher Garten mit zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten entstanden.



Siemens AG

Natur & High Tech – Zwei starke Partner bei Siemens

Als Global Player ist die Firma Siemens für ihre High-Tech-Produkte bekannt. Nach Ansicht des Konzerns soll von den Erfolgen auch die Natur profitieren. Die Siemensstandorte Erlangen Süd, Erlangen West und Forchheim werden bereits heute naturnah gepflegt. Zusammen mit der SandAchse Franken will die Firma den sandliebenden Tier- und Pflanzen eine neue Heimat auf geeigneten Außenanlagen ihrer Standorte im Projektgebiet schaffen.

Klinikum am Europakanal

Die lebendigen Rasenmäher im Klinikum am Europakanal

Im Klinikum am Europakanal betreuen 1100 MitarbeiterInnen in einer naturnahen Umgebung 650 Patienten. Es beherbergt vier Fachkliniken und wird vom Bezirk Mittelfranken getragen.

Die Außenanlagen werden naturgerecht durch Schafe gepflegt. Durch gezielte Anlage von Sandmagerrasen auf einigen Flächen unterstützen das Klinikum am Europakanal das Projekt SandAchse Franken.

Deutsche Telekom

Die T-Systems Computer Service Management GmbH gehört zum Konzern Deutsche Telekom. In der Niederlassung SCZ Süd in Bamberg sind 920 Mitarbeiter beschäftigt. Sie wurde 1994 auf einem Sandbiotop errichtet.

Die Außenanlagen wurden bewußt als Sandmagerrasen gestaltet, um damit ein Stück dieses einzigartigen Biotops zu erhalten. Die ökologisch gestalteten Freiflächen werden nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt. Die Belegschaft schätzt den Wert dieses natürlichen Arbeitsumfeldes. Besucher können sich an zwei Schautafeln über diesen faszinierenden Lebensraum informieren.

Rehau AG

Die REHAU AG + Co ist eine weltweit agierende Firmengruppe. Deutschlandweit beschäftigt der gefragte Systemanbieter und Dienstleister fast 8000 Mitarbeiter. Am Standort Erlangen arbeiten heute 450 Mitarbeiter in einer naturnahen Umgebung.

Das Werksgelände beherbergt ökologisch wertvolle Sandmagerrasen. Bei der geplanten Standorterweiterung bleiben die einmaligen Sandbiotope erhalten. Damit unterstützt die Geschäftsleitung das Projekt SandAchse Franken.

Information

Die SandAchse Franken

Sieben Landkreise, fünf kreisfreie Städte und drei Verbände haben sich mit der SandAchse Franken zum größten bayerischen Naturschutzprojekt zusammengeschlossen. Ziel ist der Erhalt und die Entwicklung der seltenen und für die Region typischen Sandlebensräume sowie ihre Vernetzung zu einem Biotopverbund. Das Projektgebiet erstreckt sich von Bamberg bis nach Weißenburg und umfasst Bayerns ausgedehnte Sandgebiete entlang der Talräume von Regnitz, Pegnitz, und Rednitz sowie deren Zuflüsse.

Gefördert wird die SandAchse Franken durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerlösen der GlücksSpirale.

Projektpartner der SandAchse Franken

Landkreis Bamberg
Stadt Bamberg
Landkreis Forchheim
Landkreis Erlangen-Höchstadt
Stadt Erlangen
Stadt Fürth
Landkreis Fürth
Stadt Nürnberg
Landkreis Nürnberger Land
Stadt Schwabach
Landkreis Roth
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

und die Projektträger
Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN)
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Bildnachweis:
R. Büttner, H. Gerber, A. Kirmer, K. Michielin,
P. Mlnarik, K. Neugebauer, A. Niedling, J. Schmidl, B. Struck, B. Weinbrecht,
Dr. W. Weiß,
Hrsg.: Agentur SandAchse
und DVL Nürnberg, September 2001

Überreicht von:



Naturnahe Freiflächen auf Sand



Partner gesucht!

in Städten, Gemeinden und Betrieben

Gefördert durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerlösen der GlücksSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds

